

Medienmitteilung der Stadt Adliswil

Adliswil, 4. April 2018

Gemeinsame Entwicklungshilfe Adliswil geht nach Mexiko

Die gemeinsame Entwicklungszusammenarbeit Adliswil (GEZA) unterstützt 2018 ein Projekt für den Kauf eines Hauses und Grundstücks für den Aufbau einer Fazenda da Esperança für Frauen und Mädchen in Mexiko. Die beiden Kirchgemeinden sowie die Stadt leisten zusammen einen Beitrag von 120'000 Franken.

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, die römisch-katholische Kirchgemeinde und die Stadt Adliswil leisten jährlich zu gleichen Teilen insgesamt 120'000 Franken für die gemeinsame Entwicklungshilfe. Mit dem Geld werden jeweils Projekte im Ausland unterstützt. Die drei Partner einigten sich, 2018 auf Vorschlag der römisch-katholischen Kirchgemeinde ein Projekt für den Kauf eines Hauses und Grundstücks für den Aufbau einer Fazenda da Esperança für Frauen und Mädchen in San Juan Cosalã, Jalisco, Mexiko, zu unterstützen.

Nach erfolgreichen Vorarbeiten konnte in den Jahren 2008/2009 das erste Haus in Mexiko errichtet werden. In den Folgejahren wurde diese Fazenda um eine Bäckerei und Räumlichkeiten für Handarbeiten erweitert. 2011 wurde das existierende Gebäude so umgebaut, dass zwischenzeitlich 30 Jungen und Männer darin aufgenommen werden konnten. Die bestehende Fazenda kann sich heute durch die Verkäufe aus der Bäckerei, den Handarbeiten, dem Verkauf des Wassers aus dem Tiefbrunnen und dem Verkauf von selbstangebautem Obst selbst tragen.

Mit dem Kauf eines Hauses und Grundstücks für den Aufbau einer Fazenda da Esperança speziell für Frauen und Mädchen sollen die in Mexiko begonnen Arbeiten der Rekuperation von drogensüchtigen und alkoholkranken Jungen und Männer auf die Arbeit mit Frauen und Mädchen ausgeweitet werden. Mit den gesprochenen Finanzmitteln wird ein zum Verkauf stehendes ummauertes Grundstück inkl. Gebäuden mit einer Fläche von 800 m² erworben, welches ideale Bedingungen für die Fortführung des Projekts bietet.

Die Fazenda da Esperança ist eine Lebensgemeinschaft, die vor über 30 Jahren in Brasilien durch einige engagierte Mitglieder einer Kirchgemeinde entstand. Im Laufe der Zeit wurden weltweit über 100 Fazenda-Gemeinschaften in 17 Ländern gegründet, welche heute international als geistliche Gemeinschaft mit dem Namen „Familie der Hoffnung“ anerkannt ist. Aktuell gibt es über 3'000 junge Menschen, die einen Neuanfang wagen, von ihrer Drogen-, Alkohol- bzw. Medikamentenabhängigkeit frei werden und ein neues, selbstverantwortliches Leben führen lernen.

Gerne beantwortet Harald Huber, Stadtpräsident, Ihre Fragen.
Telefon 079 404 14 42, E-Mail harald.huber@adliswil.ch